

Los 11



Auktion **Decorative Art**

Datum 17.11.2021, ca. 14:07

Vorbesichtigung 12.11.2021 - 10:00:00 bis
15.11.2021 - 18:00:00

EXQUISITE GEORGE III BRACKET CLOCK.

Markwick Markham & Francis Perigal. London

Datierung: Um 1770.

Technik: Holzkorpus mit Schildpattfurnier, Bronze feuervergoldet u.a.

Beschreibung: Die Frontplatte in den freien Zwickeln und Zwischenräumen fein bemalt mit Blumenbouquets und Landschaftsansicht. Das Gehäuse mit Schildpattfurnier und reich mit fein gearbeiteten und feuervergoldeten Bronzeapplikationen versehen. Emailzifferblatt mit Indexen. Reich graviertes Vollplatinenwerk, das Kurzpendel mit Schneidenaufhängung. 8-Tage-Werk mit Spindelhemmung, Schnecke und Darmsaite. Letztere durch Stahlseil ersetzt. Carillon auf 6 Glocken mit 4 wählbaren türkischen Liedern, welche nach dem Stundenschlag erklingen (Bezeichnet: 'Beni Saiket', 'Samahe', 'Vscha Devir', 'Sabac Hafif'). Laufzeit pro Melodie ca. 30 Sekunden. Schlagwerk mit Rechenschlagwerk. Schlagabsteller vorne über Zeiger für Schlagwerk und Carillon.

Maße: 37,5x26,5x20cm.

Marke:

Platine rückwärtig signiert Franc. Perigal London.

(S).

Provenienz:

Privatsammlung Hamburg.

2000 erworben bei Pelham Galleries LTD, London.

Literatur:

Loomes (2006), S.606 & 507.

Loomes, Brian: Markwick Markham, 2013. (<https://www.brianloomes.com/collecting/markwick/index.html>).

Im Europa des achtzehnten Jahrhunderts wuchs das Interesse an den östlichen Kulturen. Sowohl der Ferne Osten als auch der Nahe Osten waren eine große Inspirationsquelle für Kunsthandwerker, was zu den als Chinoiserie und Turquerie bekannten Kunstbewegungen führte. Dass sich der Osten auch für Objekte aus dem Westen interessierte, ist

weniger bekannt. Viele Uhren, vor allem aus England, fanden ihren Weg in die kaiserlichen Kreise in China, wo Uhren mit ausgeklügelten Uhrwerken oder raffiniert gebauten Automaten sehr beliebt waren. Aufwendig verzierte Gehäuse mit exquisiten Verzierungen und ausgefallenen Mustern waren sehr begehrt.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurden immer mehr Tischuhren für den sogenannten türkischen Markt hergestellt, welcher damals das alte osmanische Reich und damit den Großteil des Nahen Ostens umfasste. Um den Wünschen der osmanischen Auftraggeber gerecht zu werden, mussten die Hersteller der Uhren die Gesetze der islamischen Religion berücksichtigen. So war zum Beispiel die Darstellung von menschlichen Figuren verboten, die Darstellung von Landschaften, Gebäuden oder Schiffen aber erlaubt. Neben der Qualität und Präzision der Tischuhr als Zeitmesser, wurde aber auch ein Schwerpunkt auf die musikalische Ausstattung durch ein kompliziertes Spielwerk gelegt, welches Melodien für den Zielmarkt spielte.

Die Gehäuse waren, wie auch hier, üblicherweise mit Schildpatt- oder Lackarbeiten verziert. In einigen Fällen waren sie aber zudem mit Kristallkuppeln und Fialen ausgestattet. Vergoldete Bronzebeschläge wurden von den Käufern nicht als zu extravagant, sondern als logisches Element dieses Uhrentyps angesehen. Auch Zifferblätter mit türkischen Ziffern anstelle der im Westen üblichen römischen Ziffern konnten gewünscht werden.

Bis zu einem gewissen Grade wurde dieser osmanische Markt von einigen wenigen Londoner Herstellern dominiert. Unter diesen befand sich auch Markwick-Markham, von James Markwick Junior und seinem Schwiegersohn Robert Markham gegründet, welche Ihre Kooperation bald zu einem sehr florierenden Unternehmen ausbauten. Die hier vorliegende Bracket-Clock wurde in Zusammenarbeit mit Francis Perigal geschaffen, welcher bekannt für die Herstellung feiner und technisch anspruchsvoller Uhren war. Die herausragende Qualität der feuervergoldeten Applikationen der hier vorliegenden Uhr spricht dafür, dass sie in den 1770er Jahren entstand.

Taxe: 45.000 € - 55.000 €
